

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Beschäftigte und Studierende der Hochschule Koblenz

wie bereits in meinem vorigen Rundschreiben befürchtet, nimmt die Corona-Pandemie auch in Deutschland einen Verlauf, der nach nach allen Informationen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) , des Robert-Koch-Instituts (RKI), der Bundesregierung und der regional zuständigen Gesundheitsbehörden nur als sehr gefährlich bezeichnet werden kann.

Auch an der HSKO gibt es inzwischen Personen, die sich infiziert haben oder die in engem Kontakt zu infizierten Personen waren und sich Sorgen machen. Glücklicherweise gibt es aber bisher niemanden an der Hochschule, dessen aktueller Zustand auf einen schweren Verlauf der Krankheit hindeutet. Ich wünsche allen, die jetzt gesundheitliche Sorgen haben, eine schnelle Genesung!

Diejenigen unter Ihnen, die im beruflichen Umfeld mit infizierten Personen in Kontakt waren, halten sich bitte streng an die Anweisungen der Gesundheitsbehörden. Ob jemand als Kontaktperson gilt oder nicht, erfährt man über die Merkblätter und Hinweise der Gesundheitsbehörden. Wenn Sie sich in Quarantäne begeben (müssen), hinterlegen Sie bitte unbedingt Ihre Kontaktdaten und informieren Ihre Vorgesetzten und das Präsidialbüro.

Hoffen wir, dass dies nur selten vorkommt. Ich möchte mich aber heute auch erst einmal bei Ihnen allen ganz herzlich für Ihre Ruhe, Ihre Bereitschaft zur Improvisation, Ihre Hilfsbereitschaft, Ihre Disziplin und Ihre hervorragende Arbeit unter den enorm erschwerten Bedingungen dieser Krise bedanken. Ohne diese Mitarbeit, dieses engagierte Mitdenken würde es nicht gelingen, diese Phase der Hochschulgeschichte – die uns allen ganz zweifellos für immer in Erinnerung bleiben wird – gut zu überstehen.

Wir wissen natürlich alle nicht, welche Maßnahmen der Behörden in den kommenden Wochen noch auf uns zukommen werden. Es ist möglich, dass es weitere Einschränkungen geben wird, aber darüber zu spekulieren verbietet sich.

Positiv zu vermerken ist in der gegenwärtigen Situation, dass sowohl der Rahmen unseres beruflichen Handelns als auch die Grundbedingungen und -voraussetzungen des Studiums stabil sind und bleiben:

Für die Studierenden gilt, dass sich alle Fachbereiche intensiv bemühen, e-learning anzubieten und für die Prüfungen Regelungen zu schaffen, die den Studierenden keine Nachteile bringen. Das BaFöG läuft weiter und wird nicht wegen der Krise gekappt. Und auch geplante Auslandsaufenthalte bei Partnerhochschulen werden nachgeholt werden können, denn die Pandemie wird irgendwann besiegt sein – nach aller Lebenserfahrung eher früher als später.

Für die Beschäftigten der Hochschule sind großzügige Regelungen getroffen worden, um auch künftig – unter weiter verschärften Mobilitätseinschränkungen – in Homeoffice arbeiten zu können: Niemand wird persönliche Einbußen erleiden, auch dann nicht, wenn es einmal keinen Arbeitsnachschub im Homeoffice geben sollte.

Bleiben Sie bitte dabei, sich über Angelegenheiten der Hochschule Koblenz im Kontext der aktuellen Krise ausschließlich auf dieser Webseite zu informieren:

<https://www.hs-koblenz.de/hochschule/organisation/pressebereich/covid-19/-/corona>

Hier werden alle Infos von allgemeinem Interesse sofort veröffentlicht. Organisations- und Rechtsfragen, die nur die Beschäftigten der HSKO angehen, werden – um die allgemeine Webseite zu entlasten – künftig im Intranet unter

<https://intranet.hs-koblenz.de/organisation/covid-19/-/coronavirus>

veröffentlicht. Für Studierende gibt es zudem seitens der Fachbereiche selbstverständlich auch Infos, die über andere Zugänge der HSKO wie z. B. OLAT bekanntgegeben werden.

Ich möchte dringend an Sie alle appellieren, sich auch in den kommenden Wochen nicht von Hetzkampagnen und gezielten Wissenschaftszweifeln verunsichern zu lassen. Auch eine gravierende Krise ist kein Grund, die Vernunft und die Vorsicht außer Kraft zu setzen.

Bleiben Sie gesund!

Mit allen guten Wünschen

Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran
Präsident der Hochschule Koblenz